

BLICKPUNKT

Hinterland

Wärmeverbund heizt dem Städtli ein

WILLISAU Der Wärmeverbund baut sein Leitungsnetz aus: Ab Oktober beziehen 24 Liegenschaften im Städtli ihre Energie aus der Heizzentrale im Schlossfeld. 14 weitere werden folgen. Der Ausbau kostet rund 3,4 Millionen Franken.

von Irene Zemp-Bisang

Wärme aus der Ferne statt aus dem eigenen Keller: Dies ermöglicht der Wärmeverbund Schlossfeld Willisau AG. Die Heizzentrale im Schlossfeld versorgt aktuell 24 Objekte mit Energie. Darunter die Kantonsschule, das Hallenbad und das Berufsbildungszentrum. In den nächsten zwei Jahren kommen 38 Liegenschaften aus dem Städtli dazu. 24 davon beziehen bereits ab Oktober Wärme. Die Anschlussleistung steigt mit dem Ausbau um ein Viertel auf 3500 Kilowatt. Dies sind rund 800 Kilowatt mehr als bisher. Jährlich produziert der Wärmeverbund somit 5,5 Millionen Kilowattstunden Energie. Die dafür benötigten Holzschnitzel stammen aus umliegenden Wäldern.

Der Vertrauensbeweis

Den Ausschlag für die Erweiterung gab die Gassensanierung. Im Rahmen der Bauarbeiten liess der Wärmeverbund die Zuleitungen zu den Liegenschaften verlegen. «So konnten wir Synergien nutzen und Kosten sparen», sagt Baukommissionspräsident Lucas Peter. 70 Prozent der Liegenschaftsbesitzer im Städtli haben sich für die Fernwärme entschieden. «Dies ist ein grosser Vertrauensbeweis gegenüber der Korporation Stadt Willisau.» Sie hat den Wärmeverbund Schlossfeld Willisau AG 1998 initiiert und besitzt bis heute zwei Drittel der Aktien. Ein Drittel gehört der Stadt Willisau.

Die neuen Wärmebezügler bezahlen eine einmalige Anschlussgebühr von 25000 bis 40000 Franken. Ausschlaggebend bei deren Berechnung ist der Leistungs- und Energiebedarf. Dazu kommt eine jährliche Abrechnung je nach Ki-



Baukommissionspräsident Lucas Peter vor der neuen Filteranlage in der Heizzentrale des Wärmeverbunds Schlossfeld Willisau AG. Sie erfüllt die neusten technischen Anforderungen. Foto Irene Zemp-Bisang

lowattstunden-Verbrauch. Unter dem Strich seien die Kosten mit jenen einer Ölheizung zu vergleichen, sagt Lucas Peter. Ausgaben für die Anlage, Revisionen oder Kaminfegerarbeiten fallen für die Liegenschaftsbesitzer jedoch weg. Der frei werdende Platz im Heizungsraum kann zudem anders genutzt werden.

Das Herzstück

Damit der Wärmeverbund seinen Kunden die nötige Energie zur Verfügung stellen kann, drängt sich ein Ausbau

der Heizzentrale auf. Eine der beiden Schnitzelfeuerungen wird durch eine grössere Anlage ersetzt. Diese erzeugt eine Leistung von 2000 Kilowatt, dies ist doppelt so viel wie das Vorgängermodell. Weiter vergrössert der Wärmeverbund das Schnitzzellager vor Ort und ersetzt die Filteranlagen. Ein neuer Ölkessel stellt die Versorgung sicher, falls eine Feuerung ausfällt. Die zwei neuen Wärmespeicher können kurzfristige Spitzenbelastungen abdecken.

Die Umbauarbeiten in der Heizzentrale sind in vollem Gang. Zudem

werden im Moment die Leitungen zwischen der Heizzentrale im Schlossfeld und dem Städtli verlegt (siehe Kasten rechts). Das Leitungsnetz wird um 1200 Meter erweitert. Alle Bauarbeiten sollen bis Oktober abgeschlossen sein. Lucas Peter ist zuversichtlich. «Wir sind im Fahrplan – zeitlich und finanziell.»

Die Erweiterung kostet 3,4 Millionen Franken. Die Investitionen teilen sich die beiden Aktionäre, die Korporation Stadt Willisau zu zwei Dritteln sowie die Stadt Willisau zu einem Drittel.

Strasse vor Obertor wird schmaler

WILLISAU Seit die Adlermatte zur Kantonsstrasse wurde, und erst recht seit der Sanierung der Hauptgasse, hat das Städtli als Durchgangsstrasse Bedeutung verloren. Nun wird auch die Zufahrt zum Städtli erschwert: Gleichzeitig mit dem Verlegen der Leitungen für den Wärmeverbund vom Schlossfeld hinter ins Städtli wird die Strasse vor dem Obertor schmaler. Zudem ändert die Vortrittssituation beim Zehntenplatz. Wer vom Schlossfeld her kommt, kann künftig ohne anzuhalten Richtung Kantonsstrasse weiterfahren. Wer ins Städtli will, muss abbiegen.

Wegen den Bauarbeiten im Zusammenhang mit der neuen Fernwärmeleitung ist die Geissburgstrasse noch bis zum 14. August komplett gesperrt. Die Umleitungen zu den Gebieten Geissburg und Schlossfeld sind signalisiert. Die Bushaltestellen Zehntenplatz/Geissburg/Schlossfeld werden nicht angefahren. Die Bushaltestelle Zehntenplatz wird zur Haltestelle Friedhof verlegt. Informationen über die Fahrzeiten sind an den betroffenen Haltestellen angeschlagen. mow/pd

Die Zukunftspläne

Mit dem Ausbau erweitert der Wärmeverbund seine Kapazität. «Eine weitere Ausweitung des Netzes ist damit möglich», sagt Peter. «Doch ein Wachstum im grossen Stil ist nicht das Ziel. Lange Zuleitungen in neue Gebiete lohnen sich nicht.» Das kompakte Netz und die vielen Bezüger in unmittelbarer Nähe der Heizzentrale seien der Hauptgrund für die gute Rentabilität des Wärmeverbundes. «Mit der aktuellen Erweiterung möchten wir in der Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel schreiben.»